Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Dienstsitz Berlin, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Charlotte Antonia Neuhäuser
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Bärbel Kofler, MdB
Parlamentarische Staatssekretärin

Postanschrift und Zugang
Stresemannstr. 94, Europahaus
10963 Berlin

Tel. +49 30 - 18 535 - 2331

baerbel.kofler@bmz.bund.de

www.bmz.de

Ihre schriftliche Frage Nr. 12/0501 vom 02.01.2026

Berlin, 09.01.2026

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage:
„Welche Kenntnisse hatte die Bundesregierung, insbesondere das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), im Rahmen der Zustimmung zu dem GIZ International-Services-Projekt „Nickel Impact Programme Indonesia (NIPI)“ (bspw. zu Zielen, Auftraggebern, Projektgebiet und -laufzeit, Partnern vor Ort, vorgesehenen Aktivitäten, Budgetvolumen sowie der Risikobewertung; bitte die dem BMZ hierfür vorgelegten Projektunterlagen, Prüfvermerke, den Prüfmaßstab sowie etwaige Auflagen darstellen), und welche Beteiligung der Bundesregierung, insbesondere des BMZ, an dem Projekt besteht derzeit?

beantworte ich wie folgt:
International-Services-Projekte werden grundsätzlich in Eigenverantwortung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) entwickelt und durchgeführt. Die Maßnahmen müssen jedoch von der Bundesregierung genehmigt werden. Die Genehmigung wurde nach Feststellung der außen- und entwicklungspolitischen Unbedenklichkeit durch das Auswärtige Amt bzw. das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erteilt. Grundlage der Prüfung war die Projektdarstellung der GIZ. Für die Genehmigung seitens der Bundesregierung waren die Umsetzung des menschenrechtsbasierten Ansatzes und die Einhaltung des do no harm-Prinzips und die freie, vorherige und informierte Konsultation der lokalen Gemeinden wie auch Zustimmung im Sinne von FPIC (free, prior and informed consent) der Indigenen Bevölkerung vor Ort und die Veranlassung und Durchführung dafür notwendiger Maßnahmen zentrale Elemente.

Das Projekt soll einen menschenrechtsbasierten, partizipativen Ansatz verfolgen, d.h. die verschiedenen Interessengruppen sind beteiligt und die prioritären Themen und durchzuführenden Maßnahmen werden gemeinsam mit den lokalen Gemeinden identifiziert und ausgearbeitet.

Ziel des Projekts ist, die negativen Auswirkungen der Nickelproduktion auf die lokalen Gemeinden im Projektstandort Weda auf den Molukken, insbesondere auf Gesundheit, Trinkwasser und Biodiversität, zu reduzieren. Erwartet werden u.a. ein verbesserter Zugang zu Gesundheitsdienstleitungen und sauberem Trinkwasser, Schutz und Restaurierung der maritimen Biodiversität und eine verbesserte Kommunikation zwischen Gemeinden, der Industrie, Minenbetreibern und lokalen Institutionen.

Das Projekt ist von BMW, Mercedes-Benz und Volkswagen beauftragt. Angaben zum Projektvolumen unterliegen vertraglicher Vertraulichkeit. Die voraussichtliche Laufzeit des Projekts ist von August 2025 bis Juli 2028.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bärbel Kofler